



Foto: Klemens Groh

Radiologie im Spital – bis Ende September soll im Zeller Tauernklinikum alles bereit sein: Noch gibt es längere Wartezeiten

➤ Dr. Silli löst Ordination in Zell am See auf ➤ Mammografie noch Knackpunkt

Radiologie in Warteschleife

„Problem-Patient“ Radiologie im Pinzgau: Seit Jahren wird schon diskutiert. GKK und Ärztekammer haben entschieden, dass die gesamte Versorgung ins Spital wandert. Mit Ende September löst der niedergelassene Radiologe (derzeit im Krankenstand) in Zell seinen Vertrag auf. Im Spital gibt es Anlaufschwierigkeiten.

Die Situation ist komplex: Nachdem bekannt wurde, dass die beiden Ordinationen in Saalfelden und Zell am See nicht nachbesetzt werden und alle Patienten künftig zur Radiologie ins Spital müssen,

gab es einen Protest-Sturm vieler betroffener Patienten.

Was die Lage noch zuspitzt: Dr. Silli aus Zell am See befindet sich schon seit längerer Zeit im Krankenstand. Mit der Gebietskrankenkasse ist er jetzt übereinkommen, dass die Praxis mit Ende September aufgelöst wird. Eigentlich war geplant, dass sie noch bis Frühjahr 2019 besteht. Das Spital muss früher als geplant übernehmen.

Knackpunkt ist die Mammografie, wie auch Renate Ratzenböck in ihrem Leserbrief vom Sonntag schreibt: Sie wird derzeit weder in Mittersill noch in Zell am See angeboten. Einzige Möglichkeit für Pa-

tienten aus dem gesamten Pinzgau ist die Klinik Ritzen (Außenstelle des Tauernklinikums) in Saalfelden.

Kassen-Obmann Andreas Huss: „Das Gerät für das Zeller Spital wurde schon angekauft, es muss jetzt noch eingebaut werden.“ Die GKK hat der Tauernklinik jetzt auch eine Frist gesetzt: „Bis Ende September müssen sie soweit sein, auch den

niedergelassenen Bereich aufnehmen zu können.“ Die Geräte sind nicht so sehr Thema, Sorgen bereitet aber auch Huss die Personalsituation im Spital. Zuletzt soll es Abgänge auf der Radiologie gegeben haben. Tauernklinikum-Geschäftsführer Franz Öller bestätigt, dass ein Radiologe gekündigt hat. Die Personalsuche läuft.

Sabine Salzmann



Foto: gemot gleiss

Mammografie: Zell hat schon ein Gerät gekauft

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... war zutiefst beeindruckt, als er unlängst den ersten und realistischen Satz der TV-, Radio- und ÖBB-Legende Chris Lohner hörte: Der Tod sei das letzte spannende Er-

Politik im Röntgen

lebnis im Leben, sie (soeben 75 geworden) wünsche sich natürlich kein langes Leiden.

Deshalb ist das Thema Gesundheit ganz wesentlich für die Bevölkerung. Und wenn entsetzte Ärzte sehen, wie unheilbare Krankheiten oft Junge treffen, so können sie nur zur rechtzeitigen Vorsorge raten.

Mit der Gesundheitspolitik im Pinzgau steht es nicht zum Besten, das beweisen Leserbriefe und Anrufe. In diesem Bereich spart man nicht kaputt, da spart man zu Tode ...